



SCHOOL-SCOUT.DE

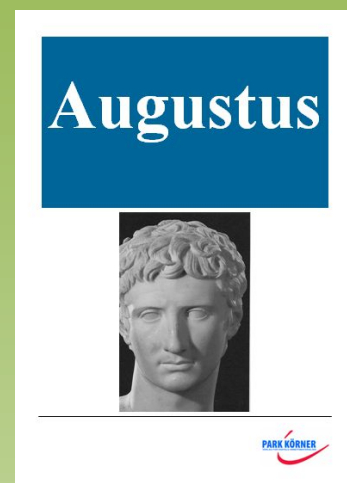
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Kaiser Augustus und seine Propaganda

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)





Globale Lernziele

Rahmenrichtlinien teilen die Lernziele in instrumentale, affektive und kognitive ein. Nachfolgend werden übergeordnete Lernziele, die die gesamte Unterrichtseinheit anstrebt, aufgeführt. Die Reihenfolge stellt keine Rangfolge dar.

1) Kognitive Lernziele

Die Schüler sollen

- die ausgewählten Texte syntaktisch und semantisch zu erschließen üben,
- die ausgewählten Texte in angemessener Weise strukturidentisch zu übersetzen üben,
- die Bedeutung und Funktion lateinischer Wörter, Wendungen, Formen und syntaktischer Strukturen im Kontext zu erfassen üben,
- darüber reflektieren, welche Wirkungen, die der Autor durch die sprachliche Gestaltung des Textes intendierte, durch die Übersetzung verloren gehen (kontrastive Sprachreflexion),
- ihren Wortschatz aus dem politischen und religiösen Bereich erweitern,
- ihre Fähigkeit ausbauen, lateinische Texte korrekt zu lesen,
- erkennen, dass die lateinische Sprache auch im außerliterarischen Bereich Verwendung fand,
- einige Besonderheiten des Lateinischen im außerliterarischen Bereich kennen lernen,
- literarische und außerliterarische Texte unter Berücksichtigung der Interdependenzen zwischen Form und Inhalt auf ihre Aussageabsicht hin interpretieren und auf einander beziehen,
- erkennen, dass lateinische Texte - auch wenn sie hohen ästhetischen Wert besitzen - eine objektive, historische Wahrheit nicht tradieren, vielmehr eine Botschaft,
- diejenigen biografischen Daten der behandelten Autoren, die für die Textinterpretation relevant sind, kennen,
- Realien kennenlernen, die für die sinnvolle Interpretation der vorgelegten Texte unverzichtbar sind,
- Einblicke in die Geschichte der augusteischen Epoche erhalten.

2) Affektive Lernziele

Die Schüler sollen

- sich um Sachlichkeit und Distanz bemühen, um mit Genauigkeit und Sorgfalt Lösungen bei der Texterschließung und Aussagen des Textes auf ihre Richtigkeit hin zu überprüfen,
- fremde und eigene Beurteilungsmaßstäbe kontrastieren und kritisch hinterfragen,
- sich mit Werten und Praktiken, die in den Texten zum Ausdruck kommen, auseinandersetzen und sie dabei kritisch überprüfen,
- Offenheit zeigen für den Umgang mit kulturell fremdartigen Gegenständen,
- Bereitschaft entwickeln, mit archäologischen Gegenständen aus der römischen Antike umzugehen,
- Bereitschaft entwickeln, sich mit ungewohnten Trägern sprachlicher Mitteilungen auseinanderzusetzen,
- Interessen entwickeln an der Dechiffrierung und Dekodierung römischer Münzen und Inschriften,
- Einsicht in die Subjektivität und zeitliche Gebundenheit des eigenen Denkens und Urteilens gewinnen.

3) Instrumentale Lernziele

Die Schüler sollen

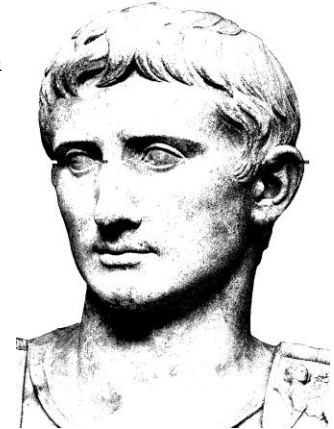
- unterschiedliche Übersetzungs- und Interpretationsmethoden kennen lernen und zu beherrschen üben,
- lernen, römische Münzen und Inschriften sachgerecht zu beschreiben, zu deuten und zu interpretieren,
- den sinnvollen Einsatz von Hilfsmitteln zur Texterschließung und Interpretation üben,
- üben, mit historischen Plänen bzw. Rekonstruktionen sachgerecht und themenbezogen umzugehen,
- objektimmanente Botschaften auf die Aussagen von Texten zu beziehen lernen,
- Fachtermini sachgerecht verwenden.



Lernzielkontrolle

Der nachfolgende Text stammt aus dem Monumentum Ancyranum. Augustus hatte seine Enkel Gaius und Lucius (die Söhne seines einzigen Kindes, seiner Tochter Julia) adoptiert. Augustus war etwa 60 Jahre alt, als das stattfand, was er hier schildert:

Filios meos, quos iuvenes mihi eripuit fortuna, Gaium et Lucium Caesares honoris mei causa senatus populusque Romanus annum quintum et decimum agentis consules designavit, ut eum magistratum inirent post quinquennium. Et ex eo die ut interessent consiliis publicis, decrevit senatus. Equites autem Romani universi principem iuventutis utrumque eorum parmis et hastis argenteis donatum appellaverunt.



(Hilfen sind unterstrichen!)

54 Worte

Seit dem Jahre 2 v. Chr wurden viele Münzen geprägt mit der von nun an gültigen Titulatur für die Adoptivsöhne des Augustus:

C L CAESARES AUGUSTI F COS DESIG PRINC IUVENT

Aufgaben:

1. a. Bitte übersetzen Sie den Text!
- b. Stellen Sie fest, welche Aussagen Augustus durch den Einsatz stilistischer Mittel besonders betont und benennen Sie die Stilmittel!
- c. Sie kennen die Behauptung des Augustus "*rem publicam in libertatem vindicavi*". Beurteilen Sie die im Text beschriebene Vorgehensweise unter diesem Gesichtspunkt!
2. Vervollständigen und übersetzen Sie die Münzlegende!

Hilfen:

annum ... agere - ... x Jahre alt (sein)

agentis - Nebenform zu agentes

quinquennium = quinque annos

decernere, ut + Konj. - beschließen, dass

(Stammformen: decerno, decrevi decretum)

parma, -ae, f - Rundschild; hasta, -ae, f - Lanze

lies: C et L (Abkürzungen der Namen der Adoptivsöhne)



Übersetzung der Lernzielkontrolle

Meine Söhne, die als Jünglinge mir das Schicksal entriss, Gaius und Lucius, die Caesaren, bestimmte meiner Ehre wegen der Senat und das römische Volk zu Konsuln vorher, als sie fünfzehn Jahre alt waren, damit sie dieses Amt antreten nach fünf Jahren.

Und dass sie seit diesem Tage an den öffentlichen Ratssitzungen teilnehmen, beschloss der Senat.

Sämtliche römischen Ritter aber bezeichneten jeden von ihnen, mit Lanzen und Schildern aus Silber beschenkt, als Oberhaupt der Jugend.



Sekundärliteratur

Alföldi, A.: Oktavians Aufstieg zur Macht. Bonn 1976 (= Antiquitas. Reihe 1. Bd. 25).

Alföldi, M. R.: Antike Numismatik. Mainz 1977.

Baumgarten, H. u. a.: Ianua Nova. Neubearbeitung. Lehrgang für Latein als erste oder zweite Fremdsprache. Lehrerheft. Göttingen 1989.

Bieler, L.: Geschichte der römischen Literatur. II. Teil. Die Literatur der Kaiserzeit. 4. Aufl. Berlin 1980.

Binder, G. (Hrg.): Saeculum Augustum. 3 Bde. Darmstadt 1987 ff.

Bleicken, J. : Die Verfassung der römischen Republik. 4. Aufl. Paderborn 1984.

Bleicken, J. : Verfassungs- und Sozialgeschichte des römischen Kaiserreiches. 2 Bde. 2. Aufl. Paderborn 1981.

Buchner, E.: Die Sonnenuhr des Augustus, Mainz 1982.

Carettoni, G.: Das Haus des Augustus auf dem Palatin, Mainz 1983.

Bleicken, J. : Die Verfassung der römischen Republik. 4. Aufl. Paderborn 1984.

Bleicken, J. : Verfassungs- und Sozialgeschichte des römischen Kaiserreiches. 2 Bde. 2. Aufl. Paderborn 1981.

Christ, K.: Antike Numismatik. Einführung und Bibliografie. Darmstadt 1972.

Christ, K.: Geschichte der römischen Kaiserzeit. München 1988.

Erdmann, Werner, Böhme: Deutsche Lieder. Moritz Schauenburg Verlag, Lahr/Schwarzwald, 4. Aufl. 1978, S. 384-385

Flach, D.: Zum Quellenwert der Kaiserbiografien Suetons. In: Gymnasium 79 (1972). S. 273-289.

Frings, U./Keulen, H./Nickel, R.: Lexikon zum Lateinunterricht. Freiburg 1981.

Gehrke, H.-J.: Münzen im Rahmen kaiserlicher Selbstdarstellung - Die Konstituierung des Prinzipats durch Augustus. In: AU XXII 4 (1979) S. 67-86

Geschichte und Geschehen 7, Ausgabe N, Gymnasium, bearbeitet von Hans-W. Ballhausen, Ludwig Bernlocher u.a., neueste Auflage Stuttgart 1992

- Glücklich, H.-J.: Lateinunterricht. Didaktik und Methodik. Göttingen 1978.
- Grueber, H. A.: British Museum Catalogue of Republican Coins (BMC). 3 Bde. London 1910. ND 1970.
- Guggenbühl, U.: Die Maskerade des "ehrenwerten" Augustus. In: *Musaion* 2000. Heft 4. 1995. S. 7-19.
- Hänlein-Schäfer, H.: *Veneratio Augusti. Eine Studie zu den Tempeln des ersten römischen Kaisers.* Rom 1985.
- Höhn, W./Zink, N. (Hrg.): *Handbuch für den Lateinunterricht.* Frankfurt/Berlin 1979.
- Kaiser Augustus und die verlorene Republik. Eine Ausstellung im Martin-Gropius-Bau. Berlin. 7.6.-14.8.1988. Berlin 1988.
- Kaser, M.: *Römische Rechtsgeschichte.* 2. Auflage 1967. S. 96ff.
- Kienast, D.: *Augustus. Princeps und Monarch.* Darmstadt 1982.
- Klingner, F.: Tacitus über Augustus und Tiberius. In: Pöschl, V.: *Wege zu Tacitus.* Darmstadt 1969. S. 496-593.
- Kolb, F.: *Die Stadt im Altertum.* München 1987.
- Kunkel, W.: Über das Wesen des augusteischen Prinzipats. In: *Gymnasium* 68 (1961), S. 353-370.
- Latte, K.: *Römische Religionsgeschichte.* München 2. Aufl. 1967 (= *Handbuch der Altertumswissenschaft V 4*).
- Lefèvre, E.: *Das Bildprogramm des Apollon-Tempels auf dem Palatin.* Konstanz 1989 (= *Xenia* 24).
- Lefèvre, E.: *Horaz. Dichter im augusteischen Rom.* München 1993. S. 150 ff., 164 ff., 178 ff.
- Lohmann, D.: Latein - ein Ratespiel? in: *Der altsprachliche Unterricht (AU).* Jahrgang 31. Heft 6. November 1988. S. 29-54.
- Maier, F.: *Lateinunterricht zwischen Tradition und Fortschritt.* Bd. 2: *Zur Theorie des lateinischen Lektüreunterrichts.* Bamberg 2. Aufl. 1987.
- Maier, F.: *Lateinunterricht zwischen Tradition und Fortschritt.* Bd. 3: *Zur Praxis des lateinischen Lektüreunterrichts.* Bamberg 1985.
- Maier, F.: *Ovid: Dädalus und Ikarus. Der Prinzipat des Augustus.* (*Auxilia* 2) 2. Aufl. Bamberg 1989.

- Mannsperger, D.: ROM ET AVG. Die Selbstdarstellung des Kaisertums in der römischen Reichsprägung. In: Aufstieg und Niedergang der römischen Welt - ANRW II 1. Berlin 1974. S. 919-996.
- Manuwald, B.: Cassius Dio und das Totengericht über Augustus bei Tacitus. In: Hermes 101 (1973). S. 352-374.
- Meinke, W.: Handreichungen zur Satz- und Texterschließung im Lateinunterricht. In: AU XXXVI H. 4 u. 5. September 1993. S. 69-84.
- Munding, H.: Antike Texte - Aktuelle Probleme. Existenzieller Transfer im altsprachlichen Unterricht. Bamberg 1985. (=Auxilia 12).
- Nickel, R. : Altsprachlicher Unterricht. Darmstadt 1973.
- Nickel, R.: Der moderne Lateinunterricht. Lernziele und Unterrichtsverfahren in der gymnasialen Oberstufe. Freiburg 1977
- Nickel, R.: Die Alten Sprachen in der Schule. 2. Aufl. Frankfurt/Main 1978
- Nickel, R.: Das thematische Prinzip. In: Höhn, W./Zink, N. (Hrsg.): Handbuch für den Lateinunterricht. Sekundarstufe 2. Frankfurt/Main 1979. S. 254-265.
- Petersen, P. : Römischer Prinzipat. Der Tatenbericht des Augustus. Freiburg 1977 (Fructus 4).
- Riccobono, S.: Acta Divi Augusti. Pars Prior. Ed. Regia Academia Italica. Roma 1945
- Ruppert, E.: Arbeit an lateinischen Inschriften. In: Hessisches Landesinstitut für Bildungsplanung und Schulentwicklung (Hrg.): Materialien zum Unterricht. Sek. I. Heft 72/1987. S. 51-64.
- Schetter, W.: Das römische Epos. Wiesbaden 1978.
- Simon, E.: Der Augustus von Prima porta. Opus Nobile 13 (1959).
- Simon, E. : Augustus. Kunst und Leben in Rom um die Zeitenwende. München 1986.
- Stahlmann, I.: Imperator Caesar Augustus. Studien zur Geschichte des Principatsverständnisses in der deutschen Altertumswissenschaft. Darmstadt 1992.
- Starr, C. G.: Wie beendete Augustus die römische Revolution? in: Pöschl, V.: Saeculum Augustum. Bd. 1. S. 78-91.
- Steinhilber, J.: Medienhandbuch zum Lateinunterricht. Anregungen. Beispiele. Literaturhinweise. Auxilia Bd. 6. Bamberg 1982.
- Wickert, L.: s.v. *princeps*. In: Paulys Realenzyklopädie der klassischen Altertumswissenschaften (= RE). Bd XXII 2 (1954). Spalten 1998-2296.

Wickert, L.: Neue Forschungen zum römischen Prinzipat. In: Aufstieg und Niedergang der römischen Welt (ANRW). II 1. S. 3-76.

Schieder, W.; Dipper, Chr: Propaganda, in: Geschichtliche Grundbegriffe, Historisches Lexikon zur politisch-sozialen Sprache in Deutschland. Bd. 5. Stuttgart 1984. S. 69-112.

Schmitthenner, W.: Oktavian und das Testament Caesars. Eine Untersuchung zu den politischen Anfängen des Augustus. München 2. Aufl. 1973.

Schmitthenner, W. (Hrg.): Augustus. 2. Aufl. Darmstadt 1985.

Sutherland, C. H. V.: Coinage in Roman Imperial Policy, 31 B. C. - A. D. 68. London 1951. ND 1971.

Sutherland, C. H. V.: The Emperor and the Coinage. London 1976.

Wülfing, P.: Altertumskunde - Die Welt der Römer im Lateinunterricht. In: Höhn, W./Zink, N. (Hrsg.): Handbuch für den Lateinunterricht. Sekundarstufe 2. Frankfurt/Main 1979. S. 300-333.

Zanker, P. : Augustus und die Macht der Bilder. München 1990.



Büste des Augustus von Primaporta, ca. 20 v. Chr.



Aufgaben:

1. Beschreibung! Wie alt ist die Person?
2. Wie alt war Augustus, als die Statue geschaffen wurde?
3. Vergleiche die Ergebnisse aus Frage 1) und 2) miteinander! Gründe? Absichten?



Das historische Umfeld in der neueren Forschung

Nach Caesars Ermordung entbrannte ein jahrelanger Kampf um die Macht im römischen Imperium, den schließlich Caius Octavius, ein Ritterssohn aus der ländlichen Gemeinde Nola am Golf von Neapel, für sich entscheiden konnte. Der junge Octavius erfuhr im illyrischen Apollonia von der Ermordung seines Großonkels Caesar und auf dem Weg nach Rom im süditalischen Brundisium davon, dass der ermordete Diktator ihn testamentarisch adoptiert hatte. Octavius, damals 19 Jahre alt, ohne besondere Leistungen oder Qualifikationen, hatte noch nie ein Staatsamt bekleidet - ein politischer Nobody!

Die Zukunft schien den führenden Caesarianern M. Antonius oder Lepidus zu gehören - vielleicht sogar den Republikanern. Niemand rechnete mit Octavius. Doch er verstand die Adoption nicht nur privatrechtlich, sondern vor allem auch politisch, so dass dieser Akt es ihm ermöglichte, im Kampf um die Macht gegen die alten Caesarianer anzutreten. Die Macht des Wortes und der Bilder zur Beeinflussung breiter Gesellschaftskreise und der Soldaten nutzte er seitdem meisterhaft, wie die jüngere wissenschaftliche Forschung durch Neuinterpretation sprachlicher und archäologischer Quellen herausgearbeitet hat.¹

Ein paar Beispiele sollen dies verdeutlichen: Nach der Adoption nennt er sich C. Julius Caesar und lässt das übliche cognomen Octavianus weg, weil es an seine Herkunft aus der plebejischen gens Octavia erinnert. Als nunmehr gleichnamiger Sohn des Diktators Caesar verkündet er, aus pietas erga parentem Rache für seinen Vater nehmen zu müssen - eine dem römischen Zeitgenossen einleuchtende, den römischen Wertbegriffen entsprechende Parole. Er wirbt mit der Kriegskasse seines Adoptivvaters Veteranen an, mit denen er nach Rom marschiert und vor dem Senat das Konsulat für sich erzwingt. Münzen, auf denen er namentlich und bildlich mit Trauerbart als Sohn Caesars erscheint, tragen seine Botschaft in die Welt hinaus. In Rom lässt er ludi victoriae Caesaris abhalten, bei denen das sidus Iulium, ein großer Komet, am Himmel zu beobachten war, der den staunenden Massen die Vergöttlichung des ermordeten Diktators zu beweisen schien. Selbstverständlich wurde dieses Zeichen auch auf Münzen verbreitet, auf denen er nach der consecratio Caesars sich als divi filius, eines Gottes Sohn, darstellen lässt, um seinen Herrschaftsanspruch auch sakral zu legitimieren.

Die folgenden Jahre bis zur Schlacht von Actium sind durch eine Reihe militärischer Auseinandersetzungen gekennzeichnet, in denen die führenden Caesarianer M. Antonius, Lepidus und Octavianus in wechselnden Koalitionen teils miteinander gegen die republikanischen Caesarmörder kämpfen, teils gegeneinander operieren. Nach dem Sieg der Caesarianer über die Republikaner bei Philippi (42) wurde in Brundisium eine Aufteilung der Einflußsphären vorgenommen: Antonius, der

¹Binder, G. (Hrg.): Saeculum Augustum. 3 Bde. Darmstadt 1987-1991. Bleicken, J.: Verfassungs- und Sozialgeschichte des römischen Kaiserreiches. 2 Bde. 2. Aufl. Paderborn 1981. Bd. 1: S. 20-59. Castritius, H.: Der römische Prinzipat als Republik. Husum 1982 (= Historische Studien 439). Christ, K.: Geschichte der römischen Kaiserzeit. München 1988. Kaser, M.: Römische Rechtsgeschichte. 2. Auflage 1967. S. 96 ff. Kienast, D.: Augustus. Princeps und Monarch. Darmstadt 1982. Stahlmann, I.: Imperator Caesar Augustus. Studien zur Geschichte des Principatsverständnisses in der deutschen Altertumswissenschaft. Darmstadt 1992. Wickert, L.: s.v. *princeps*. In: Pauly's Realenzyklopädie der klassischen Altertumswissenschaften (= RE). Bd. XXII 2 (1954). Spalten 1998-2296. Wickert, L.: Neue Forschungen zum römischen Prinzipat. In: Aufstieg und Niedergang der römischen Welt (ANRW). II 1 S. 3-76. Der populärwissenschaftliche Beitrag von Guggenbühl, U.: Die Maskerade des "ehrenwerten" Augustus. In: *Musaion* 2000. Heft 4. 1995. S. 7-19, betont zu einseitig die negativen Folgen der augusteischen Herrschaftspraxis. Zur augusteischen Propaganda speziell: Buchner, E.: Die Sonnenuhr des Augustus, Mainz 1982. Carettoni, G.: Das Haus des Augustus auf dem Palatin, Mainz 1983. Simon, E.: Augustus. Kunst und Leben in Rom um die Zeitenwende. München 1986. Kaiser Augustus und die verlorene Republik. Eine Ausstellung im Martin-Gropius-Bau. Berlin. 7.6.-14.8.1988. Berlin 1988. Zanker, P.: Augustus und die Macht der Bilder. München 1990.



Das Kapitel 34 des Monumentum Ancyranum

Dieses Kapitel ist für das Verständnis des öffentlichkeitsbezogenen Selbstverständnisses des Augustus im Monumentum Ancyranum von außerordentlicher Bedeutung. Im ersten Absatz stellt sich dem Leser das Problem, wo der postquam-Satz (Z. 2 ff.) endet. In den Textausgaben konkurrieren zwei Möglichkeiten: potitus (Z. 4) bezieht sich auf exstinxeram (Z. 3) oder auf transtuli (Z. 7) (d. h.: potitus im HS oder im NS). Beides hat Auswirkungen auf die Interpretation: Bezieht sich der im PPP ausgedrückte Sachverhalt auf die Situation vor oder nach dem Sieg bei Actium?

Aus grammatischen und aus sachlichen Gründen habe ich für die Schüler das Komma hinter exstinxeram (Z. 3) gesetzt: Denn zum einen wird im Lateinischen eine Vorzeitigkeit zu einer vorzeitigen Nebensatzprädikation überaus selten durch PPP ausgedrückt (Gegenargument: lectio difficilior). Außerdem ergibt sich aus sachlicher Perspektive beim Komma hinter exstinxeram die logische Reihenfolge: 1) Beendigung der Bürgerkriege, 2) Gewinnung der Allgewalt, 3) Übergabe des Staates an Volk und Senat. Im anderen Falle ergäbe sich die wahrscheinlich abwegige, aber dennoch nicht auszuschließende Reihenfolge: 1) Gewinnung der Allgewalt, 2) Beendigung der Bürgerkriege, 3) Übergabe des Staates an Volk und Senat.

Im zweiten Absatz kann der mit quem (Z. 14) eingeleitete Nebensatz Schwierigkeiten bereiten, weil die Funktion des quem (Objekt im ACI, der seinerseits Subjekt zu testatum est ist) nicht einfach zu durchschauen ist. Hier kann die Konstruktionsmethode helfen oder eine Veranschaulichung dieser Satzkonstruktion an einem einfachen Beispiel (Homerus caecus fuisse traditur - Homerum caecum fuisse traditum est; vgl. RHH § 172.3 Anm.).

Im dritten Satz kann das quoque (Z. 23) Probleme bereiten: Ist es der Abl. Sg. m. von quisque, dann bezieht es sich auf magistratu oder heiß es schlicht "auch" und betont das mihi? Beides ist inschriftlich überliefert (im Monumentum Ancyranum und im Antiocheum: das "o" in quoque einmal mit Apex, einmal ohne). Sollte das Problem von den Schülern erkannt werden, lasse ich beide Möglichkeiten durchspielen, damit sie sich entscheiden können. Wird quoque mit "auch" übersetzt, haben die Schüler die communis opinio getroffen und eine Problematisierung erübrigt sich.

Die beiden Denare zeigen auf dem Avers den Kopf des Octavian/Augustus ohne Legende, so dass auf ihre Abbildung verzichtet werden konnte. Die Reverse an dieser Stelle zu beschreiben, erscheint sinnvoll. Das linke Münzbild auf T 5 stellt einen Rundtempel des Mars Ultor dar, den Sueton auch im Text erwähnt (Z. 8. 11-13). Beidseitig des Tempels deutlich erkennbar die Legende MAR VLT. Im Tempel steht der Kriegsgott mit militärischen signa in Händen. Diese wurden als die von den Parthern im Jahre 20 v. Chr. zurückgegebenen Feldzeichen gedeutet, die Crassus anno 55 v. Chr. verloren hatte.¹⁴ Dieser Aspekt soll im Unterricht nicht thematisiert werden, er dient nur zur Datierung. Wichtiger erscheint folgender Zusammenhang: Den Tempel hat Octavian im Jahre 42 v. Chr. gelobt, eingeweiht wurde er im Jahre 2 v. Chr, die Münze stammt aus dem Jahre 19/18 v. Chr. Hieraus lassen sich verschiedene Einblicke in und Erkenntnisgewinne über öffentlichkeitswirksame Baupolitik und ihre Reichweite und langfristige Propagierung erzielen.

Das rechte Münzbild¹⁵ zeigt, in welcher Weise der Erbauer eines öffentlichen oder sakralen Gebäudes in Rom an diesem Gebäude präsent war: IMP(erator) CAESAR ist über dem Eingang zu lesen. Dieses kann zum Anlass genommen werden zu der Frage, welche Wirkung erzielt wird, wenn der Name des Princeps ubiquitär an bedeutenden Bauwerken der Hauptstadt zu lesen ist und wie das zu beurteilen ist.¹⁶ Das dargestellte Bauwerk hat die Forschung als curia Julia identifiziert. Mit dem Bau dieses Gebäudes, das als Sitzungssaal des Senates diente, hatte der Diktator Caesar im Jahre 44 v. Chr. begonnen. Im Jahre 29 v. Chr hat es Octavian vollenden lassen. Damals war ihm noch nicht der Name „Augustus“ verliehen worden. Vielmehr hieß er offiziell genau so wie sein Adoptivvater. Aber: Was bedeutet es, wenn der römische Senat in diesem Gebäude tagt!

¹⁴Zanker, P.: Macht der Bilder. S. 115. Abb. 89b.

¹⁵Trillmich, W.: Münzpropaganda. S. 510. Abb. 332.

¹⁶Vielleicht kann auch ein Hinweis auf das Pantheon in Rom erfolgen, wo bis heute die antike Inschrift M AGRIPPA L F COS TERTIUM FECIT von ihrem Erbauer kündigt.



Monumentum Ancyranum

Im Jahre 1555 wurde in Ankara (lat. Ancyra) eine Inschrift gefunden, die einen um 13 n. Chr. von Augustus (63 v. Chr. - 14 n. Chr.) persönlich verfassten Text in Abschrift überliefert. In seinem Testament bestimmte Augustus, dass sein index rerum gestarum, eingraviert

(Kapitel 1) Annos undeviginti natus exercitum privato consilio et privata impensa comparavi, per quem rem publicam a dominatione factionis oppressam in libertatem vindicavi. (...)

auf zwei ehernen Pfeilern, vor seinem Mausoleum in Rom stehen sollte. 1914 und 1924 wurden in anderen antiken Städten ergänzende bzw. bestätigende Bruchstücke entdeckt. Das Original ist bisher nicht gefunden ...

(5) Dictaturam et absentem et praesentem mihi delatam et a populo et a senatu M. Marcello et L. Arruntio cos. non recepi. (...) Consulatum quoque tum annum et perpetuum mihi delatum non recepi. (...)

nasci, nascor, natus - geboren werden

impensa, -ae, f - Kosten, Aufwand

(6) Nullum magistratum contra morem maiorem delatum recepi. Quae tum per me fieri senatus voluit, per tribuniciam potestatem perfeci. (...)

factio, -ionis, f - Partei, Clique
in libertatem vindicare- in Freiheit setzen

absens, absentis-abwesend; vgl. praesens

(7) (...) Princeps senatus fui usque ad eum diem, quo scripseram haec, per annos quadraginta. (...)

cos. = consulibus; hier: im Jahre 22 v. Chr.

(10) (...) sacrosanctus in perpetuum ut essem, et, quoad viverem, tribunicia potestas mihi esset, lege statutum est.

mos maiorum - Brauch der Vorfahren

tribunicus, a, um - tribunisch, zum Volkstribunen gehörig, d.h.: dem Volkstribunat entlehnt



quadragesimus (dek.) - vierzig

sacrosanctus, um- (durch eine heilige Handlung) geweiht, (durch eine Bestimmung) unverletzlich



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Kaiser Augustus und seine Propaganda

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

